

# LANGENFELD MONHEIM

RHEINISCHE POST



## Wandern für den Weißen Ring

Bert Simon möchte als Botschafter der Opferschutzorganisation ein Zeichen setzen. Seite B 2



## Vor 15 Jahren erschossen: Erinnerung an Adalbert Bach

In der Kreispolizeibehörde wurde jetzt eine Gedenktafel enthüllt, die an den ermordeten Polizisten erinnert. Er wurde von drei Tankstellenräubern umgebracht. Seite B 4



## „Hauptsache weg damit“: Kopfschütteln über Chaoten

Ausgerechnet über die Osterfeiertage schmissen in Monheim rücksichtslose Bürger ihre Tüten einfach neben bereits übervolle Altkleider-Container. Seite B 5

### → TOTAL LOKAL

## Eselsbrücke

Neulich schaute ich im Fernsehen einen Bericht über die so genannten sieben neuen Weltwunder. Abends im Bett bekam ich auf einmal die Schnapsidee, die sieben noch einmal zu rekapitulieren. Vier kamen spontan, das fünfte tröpfelte nach. Aber was waren noch mal sechs und sieben? Aha, Nummer sechs auch klar. Verbissen suchte ich nun nach dem siebten neuen Weltwunder und wurde dabei immer munterer. Endlich! Auch das geschafft. So, sagte ich mir, jetzt noch einmal schnell alle hintereinander und dann endlich schlafen. Natürlich habe ich mit den letzten zwei so mühsam gefundenen angefangen. Doch was war das denn? Wieder kam ich nur auf fünf, mit Mühe auf sechs und sieben.

Das ärgerte mich. Ich musste das anders machen. Nun fing ich an Eselsbrücken zu bauen: zwei kamen aus Süd-, eins aus Mittelamerika, eins aus Europa, eins aus dem Nahen Osten und zwei aus Fernost. Sie finden das noch komplizierter? Nee, gar nicht, jetzt klappte es famos: die Christusstatue in Brasilien, die Inkaruinenstadt Machu Picchu in Peru, die Pyramiden der Maya auf Yucatan, das Kolosseum in Italien, die Felsenstadt Petra in Jordanien, das Taj Mahal in Indien und die Chinesische Mauer.

Ob meine Eselsbrücke lange hält, dafür kann ich allerdings nicht garantieren. **kneB**

# Büros am Bieräquator

Arbeiten, speisen, moderne Architektur genießen: Der bereits tot geglaubte Büro- und Gastronomiekomplex Rheinleger könnte bald Wirklichkeit werden. In den Startlöchern: die Rheinland Bau- und Projektentwicklung.



Das Ufer in Höhe Rheinleger: Noch deutet nichts darauf hin, dass hier ein hochmodernes Bürogebäude mit Restaurants entstehen könnte. RP-FOTO: MATZERATH

### KOMPAKT

## Freizeitpark Rheinbogen: Reiter des RSV geschockt



Werner Kaiser mit Vierbeiner. FOTO: RM-

MONHEIM (jj) „Geschockt bis verwundert“ reagierten gestern die Aktiven des Reitsportvereins RSV (Ehrenmitglied Rolf Schwarz-Schütte) auf den gestrigen RP-Bericht über den künftigen Landschaftspark Rheinbogen. Dort konnten die Pferdefreunde lesen, dass sie – zumindest nach den von der Verwaltung in Auftrag gegebenen Skizzen eines Landschaftsarchitekten – dem „Indoor“-Bereich des künftigen Freizeitparks weichen müssen. „Die Behauptung von Stadtplaner Robert Ullrich, der Bürgermeister führe zu dieser Frage bereits Gespräche mit uns, ist falsch“, kritisiert RSV-Vorstandsmitglied Werner Kaiser die Verantwortlichen im Rathaus. Der gemeinnützige RSV habe Pachtrechte bis 2020, 80 Prozent seiner Mitglieder seien jünger als 18 Jahre, von 40 seien 38 Boxen belegt. Diese gesunde Struktur müsse erhalten bleiben. Freilich sei der RSV gesprächsbereit, „wenn die Stadt auf uns zukommt und uns ein beiderseits verträgliches Angebot macht.“

### RP-Kontakt

Lokalredaktion, Telefon 02173 9944-22  
Telefax 02173 9944-29  
redaktion.langenfeld@rheinische-post.de

www.rp-online.de

### VON JÖRG JANSSEN

MONHEIM Die Rheinland Bau- und Projektentwicklung GmbH (Düsseldorf) will den seit vier Jahren auf Eis liegenden Büro- und Gastronomiekomplex Rheinleger endlich von der Planungs- auf die Handlungsebene heben. Allerdings nicht, wie zuletzt von Bürgermeister Thomas Dünchheim erhofft, in Kooperation mit dem Noch-Eigentümer des Grundstücks, der sauerländischen ANH (siehe Info).

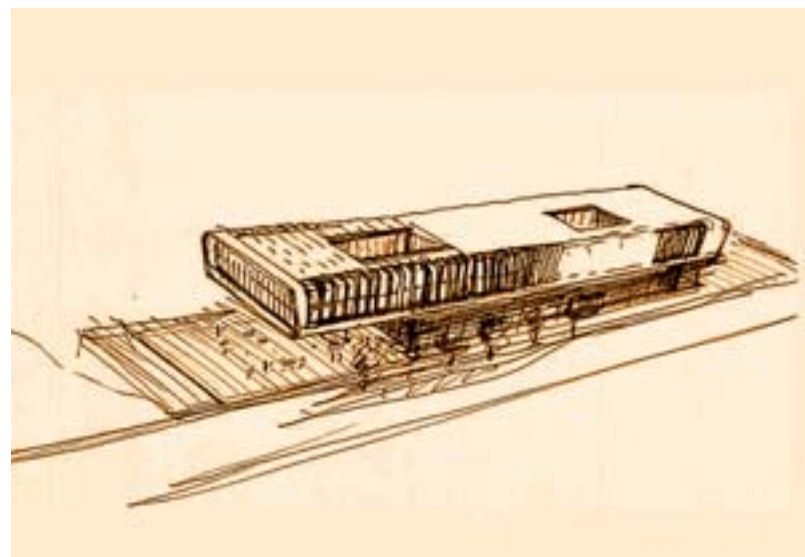
„Die Gespräche mit ANH sind unwiderruflich geplatzt. Auf der wirtschaftlichen Ebene haben wir einfach nicht zusammen gefunden“, sagte Rheinland-Geschäftsführer Rainer Kohl gestern auf RP-Anfrage. Der Düsseldorfer Unternehmer, der auch das Wohnprojekt rund um Schloss Laach entwickelt, hofft nun darauf, dass die Sauerländer das Grundstück zeithin für neue Interessenten freigeben. Dazu

ist das Neheim-Hüstener Unternehmen allerdings erst nach Ablauf der ihm seinerzeit gewährten Vorzugsoption im kommenden Jahr verpflichtet.

### Vertragsklausel

Zur Erinnerung: In einer großzügig bemessenen Vertragsklausel war das Unternehmen als Käufer des Rheinleger-Areals zu beinahe nichts verpflichtet worden. Konkret bedeutete dies: Das Filetstück dümpelte als Brache vor sich hin und der Bürgermeister klagte immer wieder darüber, dass ANH „einfach nicht in die Puschen kommt.“ Immerhin schrieben die Verträge fest: Wird 2009 nicht gebaut, fällt das Grundstück an die Alt-Eigentümer (darunter die Landesentwicklungsgesellschaft LEG) zurück.

„Wir werden uns um das Grundstück bemühen und hoffen auf den Zuschlag“, sagt Kohl, der es nicht bei bloßen Gedankenspielen lässt.



Das brandaktuelle Konzept: das renommierte Düsseldorfer Architekturbüro JEP stellt sich das Gastro- und Bürogebäude Rheinleger so vor. REPRO: RHEINLAND/JEP

### INFO

#### Die ANH

ANH steht für „Arnsberg Neheim-Hüsten Hausbesitz-GmbH & CoKG“. Gesellschafter ist die Familie Bremke, zu deren Firmengruppe bis vor wenigen Jahren auch die Firma-Warenhäuser gehörten. In der Immobilienszene ist ANH kein Unbekannter. Spezialisiert ist das Unternehmen auf die Entwicklung großer Einkaufszentren, Warenhäuser und Verbrauchermärkte. Zum Repertoire zählen auch Logistik-Standorte.

In seiner Schublade liegen bereits konkrete Pläne des renommierten Architekturbüros JEP, das unter anderem mit Projekten im Düsseldorfer Medienhafen von sich reden machte. Interessenten gibt es nach Kohls Angaben sowohl für die Gas-

tronomie- als auch für den Büroteil des direkt am Rhein gelegenen lang gestreckten Gebäudes.

„Zwei kleine Gastronomien mit Sommerterrasse würden im Falle einer Zusage den Rheinleger vor allem im Sommer aufwerten“, beschreibt Kohl sein Konzept. Dessen Clou: einer der „in der Region sehr bekannten“ Gastronomen kommt aus Düsseldorf, der andere aus Köln. Dementsprechend gäbe es in einem Lokal Kölsch, im anderen Alt zu trinken. „Was könnte die Lage dieses innovativen Bürokompleses exakt am Kölsch-Alt-Äquator besser symbolisieren?“, fragt Kohl.

#### Keine Stellungnahme

Ob Noch-Investor ANH seine Option tatsächlich ungenutzt auslaufen lässt und damit das Feld für Kohl & Co. frei macht, bleibt freilich abzuwarten. Gestern war die ANH-Geschäftsführung für eine Stellungnahme nicht erreichbar.



Voraussichtlich Makulatur: das 2004 öffentlich präsentierte Rheinleger-Konzept des Bochumer Architekturbüros Banz + Riicks. REPRO: STADT/BANZ + RIECKS

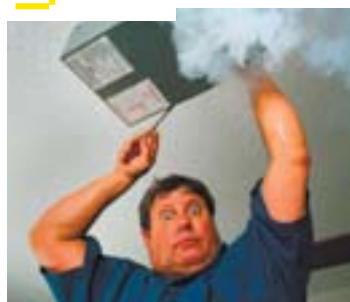
### KOMPAKT

## Neuer Citymanager: Zimmermann folgt auf Arslan

LANGENFELD (mmo) Jan Christoph Zimmermann tritt als Langenfelder Citymanager die Nachfolge von Bülent Arslan an. Aus 70 Bewerbungen konnte die Verwaltungsspitze auswählen. Sie entschied sich für den gebürtigen Haaner. „Mir gefällt die Atmosphäre und Aufbruchstimmung in dieser Stadt“, so begründete der 30-Jährige bei seiner gestrigen Vorstellung im Rathaus, warum er sich um die Nachfolge Arslans beworben hatte. Bürgermeister Magnus Stähler begleitete die Staffelübergabe und nutzte die Gelegenheit, Arslan zu danken. So blieben unter anderem Pyramide, Public Viewing, die erfolgreiche Teilnahme der Stadt an der „Entente Florale“ und das vorbildliche Langenfelder Leerstandskataster mit seinem Namen verbunden. SEITE B 3

### Anzeige

#### RP ONLINE



Wer das wieder hinkommt, sagt mir:  
[www.rp-online.de/langenfeld](http://www.rp-online.de/langenfeld)

## Stahl-Service-Center zieht nach Krefeld

LANGENFELD/KREFELD (jj) Die Verwaltung der ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH wird Langenfeld bis spätestens Ende 2009 verlassen. Rund 50 Mitarbeiter arbeiten derzeit an der Elisabeth-Selbert-Straße. Hintergrund ist der Bau eines hochmodernen Flachstahl-Anarbeitungszentrums in Krefeld. Das dort entstehende auf 150 000 Quadratmetern entstehende Dienstleistungszentrum für Bleche wird künftig auch die noch in Langenfeld ansässige Verwaltung beherbergen. ThyssenKrupp-Steele-Sprecher Dietmar Stamm: „Die Verwaltungsmitarbeiter haben die Wahl: Sie können pendeln oder umziehen.“

### → KOMMENTAR

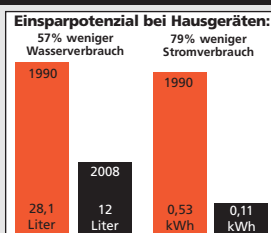
## Weg frei machen

Die Geschichte des einstigen Prestigeobjekts Rheinleger erfüllt alle Kriterien einer schier unendlichen Geschichte. Warum, so fragt sich der Beobachter, hält Eigentümer ANH ein „Filet“-Grundstück, ohne es nutzen? Warum reizt der einst gefeierte Grundstückskäufer die allzu großzügig bemessene Baubeginn-Option (fünf Jahre!) bis zur Neige aus statt einfach zu sagen: Wir haben kein Interesse und geben das Areal zurück.

Dass das Objekt nicht ins Portfolio der Sauerländer passt, ist offensichtlich. Man kann den Westfalen nur wünschen, dass sie den Weg frei machen für die bereits kräftig mit den Hufen scharrende Düsseldorfer Rheinland GmbH und ihr spannend klingendes Konzept. JJ

# ENERGIE SPAREN – DA BLEIBT WAS ÜBRIG!

Jetzt bei uns:  
Die neueste Generation der ÖKO\_LINE-Einbaugeräte.



Sparen, ohne zu verzichten. Mehr Lebensqualität, weniger Verbrauch - mit den Neuheiten 2008.

Ob neue Küche oder Modernisierung - wir sind die Experten. Seit über 25 Jahren.

